



4. Sonntag im Jahreskreis

Aus dem heiligen Evangelium nach Mattäus (Mt 5,1-12a)

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

.

Impuls

Wir hören im Evangelium eine der besten Lehren Jesu in der Bibel: die Seligpreisungen. In den Seligpreisungen lädt uns Jesus ein, die Welt und das Leben mit Gottes Augen zu betrachten. Der Apostel Paulus lässt uns in der Lesung wissen, dass Gott ins Herz der Menschen schaut, und oft diejenigen erwählt, die die Welt als „schwach, töricht und niedrig“ bezeichnet, um seine Macht und Weisheit zu offenbaren. Es gibt leider in unserer heutigen Welt viele Menschen, die nur nach Macht, Reichtum und Anerkennung streben. Sie meinen, dass diese Dinge ein erfolgreiches Leben bestimmen und unbedingt Glück bringen. Die Seligpreisungen laden uns aber ein, das anders zu sehen. Sie laden uns ein mit Gottes Augen zu betrachten, was das Wichtigste im Leben ist: JESUS CHRISTUS! Dort spricht Jesus nicht von jemand anderem, sondern von sich selbst. Zum Beispiel, wenn er sagt: „Selig sind die Sanftmütigen“. Wer ist hier als der Sanftmütiger gemeint? Das erinnert uns an die Stelle im Matthäusevangelium, wo Jesus sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“. Er lädt uns ein, unser Leben nach seinem zu gestalten; nach den Seligpreisungen zu ordnen

Die Frage für uns ist: Wie sehe ich die Armen um mich herum? Nehme ich sie an, wie Jesus sie annehmen würde? Erkenne ich in ihnen das Ebenbild Gottes? Reiche ich ihnen die Hand, um zu helfen? Stehe ich den Trauernden bei, um sie zu trösten? Setze ich mich in meinem Kreis für Frieden und Gerechtigkeit ein? Wie oft vergebe ich denen, die mir Unrecht getan haben? Handle ich so, wie Jesus gehandelt hätte?